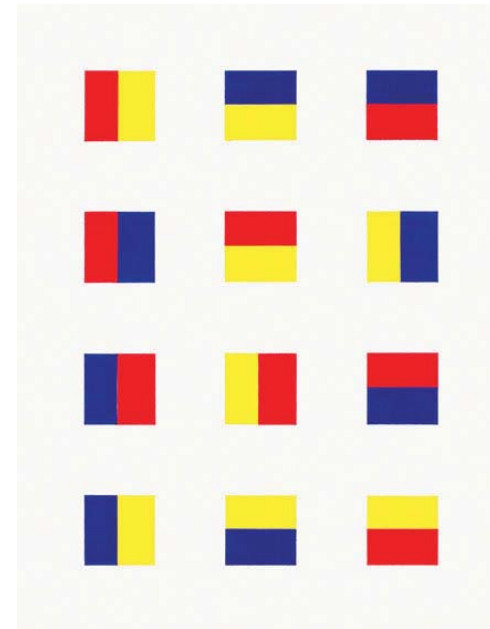


Rouge occ. 9-16/14320, 2005-06, Acryl auf Holz, 16 x 16 cm
Titelbild: Limites occ. 4, 2007, Acryl auf Holz, 27 x 21 cm



Ausstellungsdauer
1. bis 27. März 2009

Öffnungszeiten
Di Do Fr 11–19 Uhr, Mi 14–21, Uhr und nach Vereinbarung

galerie**besch** / Dr.Ingeborg Besch
Bismarckstraße 6 66111 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/ 59 53 868 • 0172 726 98 66
www.galeriebesch.de • i.besch@galeriebesch.de

Knut Navrot | Limites

Zur Eröffnung der Ausstellung

Knut Navrot / Limites

Am Sonntag, dem 1. März 2009, um 11 Uhr
laden wir Sie herzlich ein.

Es spricht: Dr. Ingeborg Besch

Knut Navrot

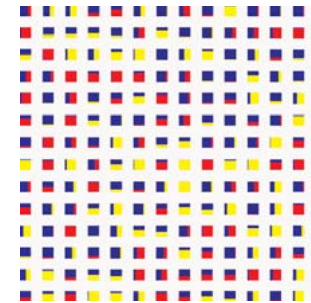
1955 geboren in Paris, lebt und arbeitet in Paris, Einzelausstellungen:
2008 Galerie Gimpel et Müller, Paris, 2003 Galerie Konkret, Salzburg,
2001/1999 Galerie Victor Sfez, Paris, 1995 Galerie Editions Fanal
/ Repères, Basel, 1994/1992/1987 Galerie Olivier Nouvellet, Paris,
1993 Repères à la Galerie Lahumière, Paris, 1984 Centre Culturel de
Meudon, 1982 Repères, Paris, 1978 FIAP, Paris

Limites

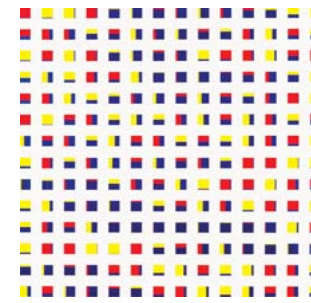
Die Arbeiten Knut Navrots entwickeln sich in logischem Fortschreiten auf der Basis einer selbst gesetzten Ordnung. Das zugrunde liegende Axiom seiner 49 Orthogonalen in einem 3 x 3 cm umfassenden Quadrat ist gleichermaßen experimentell wie willkürlich gefunden. Die Ableitungen, die sich daraus ergeben bleiben einem System unterworfen – Navrot nennt es seine *dispositifs*. Aber innerhalb der selbstgesetzten Ordnung ergibt sich etwa die Anzahl 1- 479 001 600 Möglichkeiten. Weitere Ableitungen ergeben weitere Möglichkeit und so schreiten die Realisierungen, die Gestalt der Bilder, dem Unendlichen entgegen, obwohl die Grenzen definiert bleiben. Das ist das Faszinosum in Knut Navrots konsequenter Arbeit: Nur im Gesetzten, nur in der Ordnung ist Freiheit möglich.

"Dieser permanent fortschreitenden Dekonstruktion des jeweils vorhergegangenen Arbeitsschrittes liegt ein Gestaltungswille zugrunde, welcher darauf abzielt das Bildprinzip vollständig auszuschöpfen, es immer wieder einer neuen Prüfung zu unterziehen, erneut auf die Probe zu stellen, um gleichzeitig immer wieder neue Resultate zu erhalten: 'Die immerwährende Rückkehr *Desselben* ist nicht jedes Mal *Dasselbe*', wie es Knut Navrot ausdrückt. Das Moment des Unvollendeten ist ein Wesensfaktor seiner Malerei. Was nicht Gestalt geworden ist, ist genau so wichtig, wie das, was realisiert wurde. Und so betrachtet hat diese Malerei weder Anfang noch Ende: Sie ist Teil einer fortwährenden Bewegung, sie ist im beständigen Prozess des Werdens, sie ist unendlich."

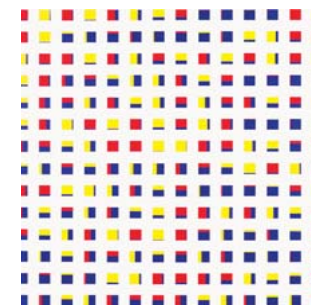
Domitille d'Orgeval



Bleu occ. 4, 1998-05, Acryl auf Holz, 87 x 87 cm



Bleu occ. 3, 1998, Acryl auf Holz, 81 x 81 cm



Bleu occ. 1, 1998, Acryl auf Holz, 81 x 81 cm